

Am grossen Burgwiesfest freuten sich alle

Das Burgwiesfest war geprägt von Begegnungen, dem Besuch von Stadtrat Filippo Leutenegger und zahlreichen Gästen.

Der neue Platz spricht für sich. Nächstes Jahr werden zusätzliche Bäume gepflanzt. Quartiervereinspräsident Herbert Frei blickt zurück und freut sich.

Béatrice Christen

Lange wurde gebaut an der Forchstrasse. Doch nun gehören Verkehrsbehinderungen durch Baustellen der Vergangenheit an. Die Strasse ist wieder normal befahrbar. Und der Burgwiesplatz präsentiert sich im neuen Kleid. Er ist zum attraktiven Ort der Begegnung geworden: Rundbänke laden zum Verweilen ein. Noch steht erst ein einziger Baum auf dem Platz. Er ist das Symbol für weitere Bäume, die nächstes Jahr gepflanzt werden, sobald sich das Erdreich gesenkt hat.

Bereits eine halbe Stunde vor der offiziellen Eröffnung des Platzes hatten sich zahlreiche Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner mit ihren Gästen eingefunden. Stadtrat Filippo Leutenegger hielt die Festansprache und mischte sich später unter die Gäste, denen er gerne Red und Antwort stand.

Intensiv und langjährig

Filippo Leutenegger hat eine intensive, langjährige Beziehung zur Forchstrasse und zum Burgwiesplatz. Vor zwölf Jahren, als das Projekt in die Wege geleitet wurde, hatte er Einsitz in der dafür ins Leben gerufenen Kommission. Es freute ihn, dass er nun mit der Eröffnung des alt-neuen Burgwiesplatzes den Schlusspunkt hinter dieses Projekt setzen dürfe, betonte der Zürcher Politiker. Er lobte die Umsetzung der Platzgestaltung mit der Riviera – so nennt man die Granitstufen, die dem Wildbach entlang zum Verweilen einladen –, die ohne nennenswerte Probleme über die Bühne gegangen sei. Im Zusam-



Stadtrat Filippo Leutenegger (Mitte) und die beiden Quartiervereinspräsidenten Urs Frey (Riesbach, links) und Herbert Frei (Hirslanden, rechts) durchschneiden das rot-weiße Band anlässlich der festlichen Einweihung des neuen Burgwiesplatzes am vergangenen Samstag. Fotos: Béatrice Christen

menhang mit der langzeitigen Behinderung an der Forchstrasse informierte der Stadtrat gemeinsam mit Projektleiter Renato Kienberger über die Hintergründe.

An der Forchstrasse habe während der Bauzeit ein Einschichtenbetrieb stattgefunden. Es sei nicht möglich gewesen, die Strasse ganz zu sperren, da keine Umleitung möglich gewesen sei. Beim Bellevue sei das etwas anders, betonten die beiden. Hier werde 24 Stunden gearbeitet, da es die Möglichkeit für entsprechende Umleitungen gebe.

Weiteres Thema war der schlechte Geruch des Wildbachs im Quartier. Filippo Leutenegger wies in diesem Zusammenhang auf eine Begehung noch im Juni hin und bestätigte, dass bei Errichtung eines Wehrs im Wehrenbach vor vielen Jahren ein Fehler gemacht worden sei, der behoben werden müsse (siehe auch Artikel auf Seite 4). Nach der Ansprache wurde der zwar bereits bevölkerte Burgwies-

platz noch ganz offiziell dem Quartier Hirslanden übergeben. Umrahmt von den beiden Quartiervereinspräsidenten aus Hirslanden und Riesbach durchschnitt Filippo Leutenegger das rot-weiße Band.

Viel Musik und Attraktionen

Dort, wo später Bäume gepflanzt werden, steckten kleine von Hand gefertigte Blumen, und auch die das Erdreich umgebende Holzpfähle waren mit Strickgrafiti geschmückt. Das benachbarte Blindenheim Mühlehalde hatte für diese Dekorationen gesorgt, die auch gebührend bewundert wurde.

Den musikalischen Auftakt machte die Band Urbalz, die das Fest mit volkstümlichen, aber auch jazzigen Klängen umrahmte. Später unterhielten die Bands B Sharp, mit Jazz, und Slightly Delayed das Publikum. Letztere mit groovigem Funksound. Für die kleinen Gäste, die zahlreich erschienen war, hatte man an der Seite

des Platzes eine Hüpfburg aufgebaut, die rege genutzt wurde. Einige Vereine waren mit Infoständen auf dem Platz. Neben anderem lud der Quartiertreff im Rahmen seines zehnjährigen Bestehens zum Drehen am Glücksrad ein. Am Nachmittag schwebten Riesenseifenblasen über den Platz und Zauberer Loosli bezauberte Klein und Gross nicht nur mit seinen Ballonfiguren. In der Festwirtschaft beim Restaurant Burgwies wurden kulinarische Köstlichkeiten serviert. Für Interessierte offerierte Archäologe Beat Haas eine Führung zur Industriekultur am Wildbach, und die Familie Rast zeigte und erklärte die Alte Mühle in Hirslanden.

Kinder reden übers Quartier

Der Quartiertreff war Gastgeber der Fotoausstellung der Schüler der 3., 4. und 5. Klasse des Schulhauses Balgrist. Die Kinder zeigten anhand von Fotos und Kommentaren Orte in ihrem Quartier. Dabei zeichnete sich

ab, was ihnen gefällt, wo sie ihre Freunde treffen und wohin sie gar nicht gerne gehen beziehungsweise wo es ihnen weniger gut gefällt. Im Zusammenhang mit der Einweihung des neuen Platzes hatte auch das Trammuseum seine Türen geöffnet. Im Innern lockte der Flohmarkt mit allerlei alten und neueren Gegenständen. An einem Infostand wurde das vor Kurzem erschienene Buch mit dem Titel «Rösslitram» verkauft. Historische Trammzüge und Autobusse luden an diesem Tag zum Mitfahren ein. Ein Töggelikasten war begehrt. Anziehungspunkt, und das nicht nur für Kinder. Herbert Frei, Quartiervereinspräsident von Hirslanden ist rundum zufrieden mit dem Fest. Er freut sich über das trockene Wetter und die zahlreich erschienenen Gäste. Er erzählt: «Ich durfte einige alteingesessene Hirslander, die das Quartier gut kennen, begrüßen und mit ihnen über den Burgwiesplatz und die Forchstrasse diskutieren.



Riviera am Wildbach im Hirslandenquartier. Die Granitstufen laden als Freilichtzentrum zum Verweilen ein.



Viel Zuspruch erhielten die neuen Bänke am Burgwiesplatz: Der neue Treffpunkt wird sofort in Beschlag genommen.



Ellen steckt die von den Pensionären der Mühlehalde gefertigten Blumen in die Erde.

ANZEIGEN

ZÜRICH HAT EINEN ORT
VERDIENT,
UM SICH ZU ZEIGEN

UNTERSTÜTZEN
SIE DAS
ZÜRI-MUSEUM
MIT IHRER
STIMME

JA

zu «Zürich im Landesmuseum»
am 14. Juni 2015
www.zuerimuseum.ch

ANZEIGEN



Nicole Barandun,
alt Kantonsrätin,
Präsidentin Gewerbeverband
Stadt Zürich

„Die Siedlung Hornbach verursacht enorme Kosten, welche die Allgemeinheit tragen muss. Der Abbau von zahlreichen Parkplätzen im Seefeld verschlechtert zudem die Rahmenbedingungen für das Gewerbe.“

14.6. AREAL HORNBACH
NEIN
www.luxuswohnungen-nein.ch



Die Band Urbalz machte den Auftakt zur musikalischen Umrahmung des Burgwiesfests.